



Jahresbericht **2008**

Stiftung Helvetia Sana



Vorwort des Präsidenten	3
Jahresbericht des Stiftungsratsausschusses	4
Tätigkeiten der Fonds	6
Erfolgsrechnung	8
Bilanz	10
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Revisionsstelle	13
Organe	14

Das diesjährige Titelbild widmet sich dem Thema Licht und Schatten. Das vergangene Jahr wurde in allen Lebensbereichen überschattet von der Finanzkrise, welche es sogar zum Wort des Jahres schaffte. Damit Schatten aber überhaupt entstehen kann, braucht es zunächst einmal Licht. Es ist daher wichtig, sich stets auch bewusst zu bleiben, wo die eigenen Stärken des letzten Jahres lagen.

Dies zeigt sich insbesondere auch im Geschäftsjahr der Helvetia Sana. Der Schatten der Finanzkrise holte zwar auch die Stiftung ein. Trotzdem präsentiert die Stiftung ihren Jahresbericht mit Stolz und blickt auf ein operativ erfolgreiches Jahr zurück, in dem auch wichtige Entwicklungen für die künftige Ausrichtung der Stiftung eingeleitet worden sind.



Hans Naef

Nachdem die Gründungspräsidentin der Stiftung Helvetia Sana, Barbara Hayoz, ihre Ankündigung aus der Gründungsversammlung wahr gemacht hatte und nach der Konsolidierung der neu gegründeten Stiftung Helvetia Sana als Präsidentin und Stiftungsrätin ihren Rücktritt erklärte, wurde ich vom Stiftungsrat zum neuen Präsidenten gewählt. Dies ausgerechnet in dem Jahr,

in welchem «Finanzkrise» zum Wort des Jahres werden sollte – in dem Jahr also, in welchem eine in ihrem Ausmass nie vorhergesehene Krise die Finanzmärkte erschütterte und die gesamte Wirtschaft mit sich nach unten riss. Trotz dieses garstigen Umfeldes hat mir die Arbeit als Präsident des Stiftungsrates Freude bereitet und auch Mut für die Zukunft der Stiftung Helvetia Sana gemacht:

Zunächst einmal war die Stiftung durch die Krise an den Aktienmärkten weniger stark betroffen als andere Institutionen, da das Stiftungsvermögen sehr konservativ und BVG-tauglich angelegt ist. Aus meiner Sicht aber noch wichtiger war, dass die Stiftung im vergangenen Jahr ihren Weg konsequent weitergeschritten ist und ihre Strukturen und Abläufe professionalisieren konnte. Als Schlagworte mögen die im letzten Frühjahr verabschiedete Eigentümerinnenstrategie und das Kommunikationskonzept genannt sein. Zentral war aus meiner persönlichen Sicht aber auch die Umstellung der Abgeltung durch die Helsana weg von einer fixen Entschädigung hin zu einer echten Dividende. Dieser Wechsel eröffnet der Stiftung mittelfristig einen grösseren Handlungsspielraum, da ihr in durchschnittlichen Jahren mehr Mittel zufließen werden. Gleichzeitig nimmt die Stiftung aber auch ihre Verantwortung gegenüber der Helsana wahr, indem sie in den kommenden Jahren auch entsprechende Reserven bilden muss, um einige «schlechte Dividendenjahre» durchstehen zu können. Obschon der genannte grössere Handlungsspielraum für die Stiftung somit effektiv erst nach zwei bis drei Jahren vollumfänglich eröffnet sein wird, begann der Stiftungsratsausschuss sich bereits im vergangenen Jahr intensiv Gedanken über die künftige strategische Ausrichtung des Mitteleinsatzes zu machen. Diese Tätigkeit tangiert die Grundwerte unserer Stiftung und wird in letzter Instanz durch den Stiftungsrat zu beschliessen sein. Die intensive Arbeit an einer solchen strategischen Ausrichtung und die Evaluation verschiedener möglicher Vorgehensweisen war für die Weiterführung der Stiftung in eine erfolgreiche Zukunft aber bedeutungsvoll und ich bin überzeugt, dass sich die Stiftung Helvetia Sana in den kommenden Jahren zu einem wichtigen Player im schweizerischen Gesundheitswesen entwickeln wird.

Leider bekam die Stiftung Helvetia Sana die Finanzkrise mit dem Jahresabschluss der Helsana nun – wenn auch erst im Jahr 2009 – doch noch direkt zu spüren. Durch das negative Jahresergebnis der Helsana, welches zwar nicht nur auf die negative Entwicklung der Finanzmärkte, sondern auch auf einen deutlichen Anstieg der Leistungskosten zurückgeht, hat uns das «Wort des Jahres 2008» nun doch noch eingeholt. Die Helsana weist für das Jahr 2008 insgesamt einen Verlust von CHF 215 Mio. aus, was die Stiftung als Hauptaktionärin alarmieren muss. Insbesondere die weitere Entwicklung der Leistungskosten ist genau im Auge zu behalten. Besonders frustrierend wird dieses Ergebnis aber vor dem Hintergrund, dass das Bundesamt für Gesundheit die Helsana Ende 2008 genötigt hat, in sechs Kantonen die Prämien zu senken. In diesem Sinne bleibt für das Jahr 2009 zu hoffen, dass sich die Finanzmärkte und die gesamte Wirtschaft stabilisieren, dass aber auch der Bund wenn schon nicht den freien Wettbewerb, so doch die aus unternehmerischer Sicht notwendigen Prämienanpassungen zulässt oder aber – und das wäre das optimale Szenario – endlich wirksame Massnahmen gegen die Kostenexplosion im Gesundheitswesen einleitet.

Hans Naef
Präsident des Stiftungsrats

Stiftung Helvetia Sana 2008: Licht und Schatten

Das vierte Geschäftsjahr der Stiftung Helvetia Sana stand im Zeichen der Erneuerung: Die Gründungspräsidentin übergab das Zepter an den neuen Präsidenten, Dr. Hans Naef. Gleichzeitig wurden zwei neue Mitglieder in den Stiftungsratsausschuss gewählt und die Stiftung befasste sich unter dieser neuen Führung intensiv mit der strategischen Ausrichtung. Überschattet wurde das Jahr – wie überall – durch die Finanzkrise.

Die Finanzkrise – Wort des Jahres 2008 – belastet auch den Jahresbericht der Stiftung Helvetia Sana für das Berichtsjahr 2008. Als Hauptaktionärin der Helsana ist die Hauptaufgabe der Stiftung Helvetia Sana die Wahrnehmung der Aktionärsaufgaben und der Schutz der Interessen sowohl der Gesellschaft als auch der Versicherten. Entsprechend eng ist die Beurteilung eines Jahres für die Stiftung mit dem operativen Ergebnis der Helsana verknüpft. Insbesondere aufgrund der Finanzkrise aber auch durch die massiv steigenden Leistungskosten fällt dieses Ergebnis für das Jahr 2008 mit CHF 215 Mio. Verlust stark negativ aus.

Aus Sicht der Stiftung Helvetia Sana sind auch die politischen Entwicklungen im Bereich des Gesundheitswesens im Jahr 2008 mehrheitlich negativ zu werten. Am 1. Juni 2008 wurde die Chance verpasst, durch die Annahme eines neuen Verfassungsartikels zur Krankenversicherung die Weichen in Richtung zusätzlicher Qualität und Wirtschaftlichkeit zu stellen, die Eigenverantwortung als notwendige Ergänzung zur Solidarität zu fördern und den Versicherten die freie Wahl von Leistungserbringern, Krankenversicherern und Therapien zu garantieren. Ende Jahr lehnte sodann die Kommission des Ständerates das von Helsana vorgeschlagene duale Modell der Grundversicherung ab, welches vorsah, dass die Versicherten künftig zwischen zwei Varianten der Grundversicherung wählen können sollten: Der heutigen Grundversicherung mit freier Arztwahl und Vertragszwang, sowie einer Hausarztversicherung mit tieferer Prämie, bei welcher die freie Arztwahl eingeschränkt gewesen wäre. Als positiv zu beurteilen sind im Bereich der Gesundheitspolitik immerhin die Beschlüsse zur neuen Ausgestaltung der Pflegeversicherung, welche wichtige Vereinfachungen und Verbesserungen bringt, sowie die Änderungen in der Spitalfinanzierung, welche ebenfalls zu einem Effizienzgewinn führen dürften.

Aktivitäten der Stiftungsorgane

Stiftungsrat:

Die ordentliche Sitzung des Stiftungsrats fand am 28. März 2008 am Hauptsitz der Helsana in Stettbach statt. Nebst den ordentlichen statutarischen Geschäften verabschiedete der Stiftungsrat die Eigentümerinnenstrategie der Stiftung Helvetia Sana in Bezug auf die Beteiligung der Stiftung an der Helsana sowie ein Kommunikationskonzept. Weiter wurde die Gründungspräsidentin, Barbara Hayoz, verabschiedet und an ihrer Stelle Dr. Hans Naef zum Präsidenten der Stiftung gewählt. Neu in den Stiftungsratsausschuss gewählt wurden sodann Frau Paola Müller-Storni und Herr Dr. Jürg Dommer. Als Ersatz für Herrn Peter Kümmin im Stiftungsrat wurde Herr Hans Zwahlen bestimmt.

Der Präsident des Verwaltungsrats der Helsana, Dr. Eugen David, und der Vorsitzende der Konzernleitung, Herr Manfred Manser, informierten die Mitglieder des Stiftungsrates über die Geschäfte der Helsana. Gestützt auf den schriftlichen Jahresbericht der Helsana sowie die an der Versammlung abgegebenen mündlichen Informationen genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2008 der Helsana zu Händen der Generalversammlung. Zudem nominierte er Frau Dr. Christiane Roth-Godat und Herrn Severin Moser zur Wahl in den Verwaltungsrat der Helsana.

Stiftungsratsausschuss:

Der Stiftungsratsausschuss traf sich im Jahr 2008 zu vier ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Nebst der Wahrnehmung seiner Exekutivfunktion im Rahmen der Stiftung und der Vorberatung der Geschäfte des Stiftungsrates befasste sich der Ausschuss im Jahr 2008 schweremittig mit der künftigen strategischen Ausrichtung der Projektarbeit. Das 2008 neu eingeführte Dividendensystem wird mittelfristig dazu führen, dass zusätzliche Mittel für die Projektarbeit zur Verfügung stehen. Diese Mittel sollen für die Zwecke der Stiftung Helvetia Sana eingesetzt werden und damit letztlich den Versicherten zukommen.

Mit den verschiedenen Möglichkeiten der künftigen Projektarbeit hat sich der Stiftungsratsausschuss unter anderem an einer ausserordentlichen Stiftungsratssitzung im Rahmen eines Strategieworkshops befasst. Dabei wurden zunächst verschiedene Stossrichtungen definiert und durch einzelne Ausschussmitglieder vertieft bearbeitet. Daraus wurde schliesslich eine erste Hauptstossrichtung festgelegt, welche im Jahr 2009 durch eine Arbeitsgruppe konkret erarbeitet werden soll.

Auch im Jahr 2008 nahm der Stiftungsratsausschuss sodann seine Verantwortung gegenüber der Helsana wahr. Er liess sich kontinuierlich durch die Helvetia Sana-seitigen Mitglieder des Verwaltungsrates auf dem Laufenden halten und an einem Treffen zwischen dem Verwaltungsrat der Helsana, dem Stiftungsratsausschuss der Helvetia Sana und dem Vorstand der Artisana vertieft über grundsätzliche Fragen der strategischen Ausrichtung der Helsana informieren.

Kommissionen:

Die Kommission für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention konnte ihre Tätigkeiten im Berichtsjahr deutlich ausbauen, während diejenigen der Fondskommission für Härtefälle eher rückläufig waren.

Die Depotführung durch die Banken wurde auch im Jahr 2008 durch die Anlagekommission überwacht und anlässlich der quartalsweisen Performanceberichte beurteilt. Das Wertschriftenvermögen blieb von der Finanzkrise zwar nicht verschont, die bewusst risikoarme Anlage der Stiftungsgelder hatte aber den Vorteil, dass sich die Verluste verglichen mit anderen Institutionen auf einem «verhältnismässig tiefen» Niveau bewegen.

Weitere Tätigkeiten:

Beispielhaft für weitere Tätigkeiten im Berichtsjahr seien die folgenden genannt:

Abhaltung mehrerer Besprechungen zwischen den Präsidenten und den Geschäftsführern der Helsana, des Vereins Artisana und der Stiftung Helvetia Sana, an welchen die Aktionäre über laufende Entwicklungen informiert und wichtige Themen gemeinsam diskutiert wurden. Daneben fanden erneut auch Sitzungen der Wahlkommission statt, welche sich mit möglichen Nachfolgeszenarien im Verwaltungsrat der Helsana befasste.

Sodann fanden in Umsetzung der Beschlüsse des Stiftungsrates mehrere Treffen mit einem Kommunikations-Beratungsunternehmen statt, um die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren resp. um die Möglichkeiten einer solchen Intensivierung gemeinsam auszuloten.

Schliesslich wurde im Jahr 2008 auch die Webpräsenz www.helvetiasana.ch erarbeitet und aufgeschaltet, welche den Organen der Stiftung, den Medien, den Gesuchsstellern und interessierten Dritten wichtige Informationen zur Stiftung vermittelt.

Finanzen

Auf der Ertragsseite bildet im Berichtsjahr erstmals die Dividende der Helsana den Haupteinnahmeposten. Diese hat die bisherige, fixe Abgeltung für die Wahrnehmung von Aktionärsaufgaben abgelöst. Der Finanzerfolg ist aufgrund der Finanzkrise und der zusätzlichen Schaffung von Wertschwankungsreserven negativ ausgefallen.

Auf der Aufwandseite liegen die Kosten für den Stiftungsrat zwar über Vorjahr, erneut aber deutlich unter Budget, da auf die zweite Stiftungsratssitzung im Herbst verzichtet werden konnte. Aufgrund der sehr aktiven Tätigkeit der Kommissionen und der Einsetzung zusätzlicher Arbeitsgruppen wurde das Budget im Bereich des Stiftungsratsausschusses und der Kommissionen demgegenüber leicht überschritten. Die restlichen Aufwandsposten liegen auf oder unter Budget. Der Posten diverser Aufwand/Gebühren enthält Kosten des Handelsregisteramtes, der Stiftungsaufsicht und der internationalen Markenbehörde für die Schutzverlängerung der Wortmarke Helvetia.

Insgesamt resultiert für die Stiftung ein Ertragsüberschuss von CHF 713 267.03. Beim konsolidierten Ertragsüberschuss von CHF 735 841.78 ist zu beachten, dass darin auch die 2008 insgesamt nicht ausgeschöpften Fondszuweisungen enthalten sind, welche aufgrund ihrer Zweckbindung aber nicht als frei verwendbarer Gewinn zur Verfügung stehen.

Die konsolidierte Bilanz weist Aktiven von CHF 58 934 830.15 und ein Eigenkapital von CHF 58 386 064.70 aus. Die im Jahr 2008 gegenüber der fixen Abgeltung für die Wahrnehmung von Aktionärsaufgaben zusätzlich zugeflossenen Mittel von fast CHF 1 000 000.– wurden im Herbst 2008 der Wegelin & Co. Privatbankiers AG zur Anlage übertragen. Die Aufteilung des Wertschriftenportfolios auf zwei Banken dient der Diversifizierung und soll zusätzliche Sicherheit bringen.

Der Stiftungsratsausschuss der Stiftung Helvetia Sana

Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention

Die Kommission des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention hat im Jahr 2008 vier ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung durchgeführt.

An der ausserordentlichen Sitzung wurden die bisherige Tätigkeit der Kommission systematisch aufgearbeitet und erste Grundsatzentscheide getroffen. An den vier ordentlichen Versammlungen hat die Kommission sodann 24 Gesuche behandelt. 14 Gesuche wurden gutgeheissen, neun abgewiesen und eines sistiert. Insgesamt wurden für das Berichtsjahr Förderleistungen von CHF 306 890.– beschlossen. Dies entspricht einer Zunahme um über 75 %.

Thematische Schwerpunkte lagen auch im Jahr 2008 erneut im Bereich der Jugend und der Ernährung. So wurde etwa ein Projekt zur Bewegungsförderung bei Kleinkindern, der Ausbau des Telefondienstes 147 der Pro Juventute in der italienischsprachigen Schweiz oder ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung zur gesunden Ernährung in Spielgruppen finanziell unterstützt.

Projektbezogene Prioritäten setzte die Kommission in zwei Fällen, in welchen sie dem Stiftungsratsausschuss Antrag auf Leistungen stellte, welche ihren eigenen Zuständigkeitsbereich von CHF 15 000.– pro Gesuch und Jahr sprengten:

- Erstes Projekt war die Erstellung eines zusätzlichen Moduls «Essstörungen» resp. «Unter- oder Übergewicht» für die bestehende Webseite www.feelok.ch des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich. Die Webseite ist in der deutschen Schweiz gut bekannt und wird von Jugendlichen und Lehrkräften aktiv genutzt. Täglich zählt die Seite mehr als tausend Besucher. Die Stiftung Helvetia Sana finanziert das Modul vollumfänglich und wird auf der Internetseite auch dementsprechend präsent sein.
- Das zweite war das Projekt «Gesundheitscoaching» des Kollegiums für Hausarztmedizin, der Dachorganisation der Hausärzte in der Schweiz. Die Hausärzte als Vertrauenspersonen, welche viele ihre Patienten regelmässig sehen, sind prädestiniert, aktiv Einfluss auf deren gesundheitsrelevantes Verhalten zu nehmen. Diese Art der gezielten Prävention ist aber mit Aufwand verbunden. Entsprechend sieht das Projekt vor, standardisierte Unterlagen für Hausärzte zur Präventionsberatung zu erstellen und mit ca. 4000 Patienten einen Pilotversuch durchzuführen, um die Effektivität zu evaluieren.

Die Tätigkeit der Kommission verlief im Berichtsjahr sehr effizient und zielgerichtet. Über das Referentensystem konnten die Gesuche im Vorfeld der Sitzungen professionell und vertieft abgeklärt werden. Die Kommission verfügte so an der Sitzung jeweils über die notwendigen Informationen und Unterlagen. In einem Fall wurde die Gesuchsstellerschaft zudem eingeladen, ihr Projekt anlässlich der Sitzung mündlich zu präsentieren.

Die Gesuchsstatistik des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention präsentiert sich für das Jahr 2008 wie folgt:

Angaben	Fonds Gesundheitsförderung
Neue Gesuche (1.1. – 31.12. 2008)	23
Anzahl hängige Gesuche (31.12. 2008)	2
Anzahl entschiedene Gesuche	23
<i>Anzahl gutgeheissene Gesuche</i>	14
<i>Anzahl abgewiesene Gesuche</i>	9
Total gesprochene Beträge	306 890.–

Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention wurde im Jahr 2008 erneut mit CHF 175 000.– gespiesen. Der Aufwand besteht aus den im Jahr 2008 ausbezahlt oder abgegrenzten Unterstützungsleistungen. Dazu kommen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommissionsmitglieder sowie der pauschale Beitrag von 5 % des jährlich einbezahlt Fonds kapitals an die Verwaltungskosten (Art. 3 des Reglements über den Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention). Das Fondskapital belief sich per 31.12.2008 auf CHF 101 515.45.

Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention kann finanzielle Förderleistungen in den drei genannten Bereichen erbringen. Unterstützt können Projekte werden, welche einen direkten und nachweisbaren Bezug zum Gesundheitswesen haben und insgesamt die Volksgesundheit heben sollen. Nicht unterstützt werden Projekte, die in den klaren Aufgabenbereich der staatlichen Behörden fallen, oder die bereits durch andere etablierte Strukturen erfüllt oder in hinreichender Form unterstützt werden.

Fonds für Härtefälle

Im Berichtsjahr traf sich die Kommission für Härtefälle der Stiftung Helvetia Sana zu zwei Sitzungen. An diesen beiden Sitzungen wurden insgesamt 6 Gesuche behandelt und gutgeheissen, wobei ein Gesuch anschliessend zurückgezogen wurde. Vier Gesuche gingen über den Sozialdienst der Helsana ein, zwei Gesuche über regionale Sozialdienste und eines über die Pro Senectute. Das Budget der Fondskommission wurde erneut nicht ausgeschöpft; die insgesamt gesprochenen Beiträge lagen sogar unter Vorjahr.

Um die Bekanntheit des Fonds bei den effektiv Anspruchsberechtigten zu steigern, wurden im Berichtsjahr sämtliche IV-Stellen, die Patientenorganisationen der grösseren Spitäler, der Dachverband der Patientenorganisationen sowie die Niederlassungen der Dargebotenen Hand angeschrieben und auf das Bestehen des Fonds für Härtefälle aufmerksam gemacht. Diese Massnahme führte nicht zu einer merklichen Zunahme der Gesuche, weshalb beschlossen wurde, weitere Aktivitäten erst im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit der ohnehin zum Thema Öffentlichkeitsarbeit beigezogenen Kommunikationsberatungsfirma durchzuführen. Zur Verankerung des Bewusstseins bei den genannten Institutionen, dass ein entsprechender Fonds für Menschen in Not besteht, bedarf es der kontinuierlichen Information über die Tätigkeiten der Stiftung.

Die bewilligten Gesuche bezogen sich auf verschiedene Thematiken. Eines der berührenden Schicksale, bei denen die Stiftung Linderung verschaffen konnte, war die Zahnsanierung eines 46-jährigen Mannes, welcher aufgrund des völligen Verlustes seines Gebisses zurückgezogen lebte und psychische Probleme hatte. In seinem Dankensschreiben hält der Gesuchsteller folgendes fest: «Ich möchte mich auf diesem Weg bei Ihnen für das schönste Weihnachtsgeschenk meines Lebens bedanken. Dank Ihrer grosszügigen Spende auf mein Beitragsgesuch hin, war ich endlich in der Lage, die längst fällige Zahnsanierung durchführen zu lassen. Meine Lebensqualität hat sich somit schlagartig um tausendfache verbessert. Es ist so schön, sich endlich wieder ohne Hemmungen in der Öffentlichkeit präsentieren zu können.» Die Lebensqualität des Gesuchstellers konnte so mit einem relativ bescheidenen Beitrag effektiv gehoben und weitere – auch psychische – Folgeerkrankungen vermieden werden.

Die Gesuchstatistik des Fonds für Härtefälle präsentiert sich für das Jahr 2008 wie folgt:

Angaben	Fonds für Härtefälle
Neue Gesuche (1.1. – 31.12.2008)	7
Anzahl hängige Gesuche (31.12.2008)	1
Anzahl entschiedene Gesuche	6
<i>Anzahl gutgeheissene Gesuche</i>	6
<i>Anzahl abgewiesene Gesuche</i>	0
Total gesprochene Beträge	10 244.–

Erneut bestanden im Berichtsjahr die Einnahmen des Fonds für Härtefälle aus der Zuweisung der Stiftung von CHF 175 000.–. Davon wurden CHF 9119.05 effektiv als Härtefallbeiträge ausbezahlt; mit den Abgrenzungen für noch nicht ausbezahlte Gesuche beläuft sich der Aufwand für Untertützungsleistungen auf CHF 8463.10. Dazu kamen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommissionsmitglieder sowie der pauschale Beitrag von 5 % des jährlich einbezahlten Fondskapitals an die Verwaltungskosten gemäss Art. 3 des Reglements über den Fonds für Härtefälle. Das Fondskapital belief sich per 31.12.2008 auf CHF 624 749.35.

Der Fonds für Härtefälle der Stiftung Helvetia Sana soll in Umsetzung des Stiftungszwecks (Art. 2.2 der Statuten) Personen unterstützen, welche bei der Helsana Gruppe eine OKP-Versicherung geniessen und aufgrund notwendiger medizinischer Leistungen in finanziell schwierige Situationen geraten. Die Zahlungen aus dem Fonds beziehen sich stets auf konkrete medizinische Leistungen, deren Kosten nicht durch Versicherungsleistungen gedeckt sind. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Beiträge zur Bezahlung von Krankenkassenprämien, selbst wenn die Höhe der Krankenkassenprämien im Einzelfall eine unzumutbare Härte für den Versicherten darstellen könnte. Solche Fälle müssen durch die staatlichen Beiträge an die Krankenkassenprämien entschärft werden.

	Stiftung	
	CHF	CHF
	1.1. – 31.12. 2008	1.1. – 31.12. 2007
Ertrag		
Abgeltung der Aktionärsaufgaben	0.00	700 000.00
Dividendenausschüttung Helsana	1 659 000.00	0.00
<i>Finanzertrag</i>	53 910.99	52 011.90
<i>Finanzaufwand</i>	-361 517.46	-73 541.39
Finanzerfolg	-307 606.47	-21 529.49
Fondszuweisungen		
Total Ertrag	1 351 393.53	678 470.51
Aufwand		
Präsidium	30 000.00	30 000.00
SR Ausschuss und Kommissionen	54 305.50	45 916.95
Stiftungsrat	32 907.20	19 367.50
Organe	117 212.70	95 284.45
Personalkosten	89 308.00	90 300.35
Büroinfrastruktur	7 270.05	4 438.50
Rechtsberatung	5 534.70	4 000.00
Sekretariat	102 112.75	98 738.85
Miete inkl. Nebenkosten	20 690.00	20 690.00
Porti / Telefon / Kopien	3 932.25	3 193.30
Geschäftsbericht	8 902.80	9 741.65
Büromaterial und Drucksachen	4 098.30	4 379.45
Uebersetzungen	2 156.70	1 987.20
Beratung / Abschluss / Revision	11 711.60	10 086.10
Internet	2 039.30	10 000.00
Öffentlichkeitsarbeit	10 760.00	0.00
Diverser Aufwand / Gebühren	4 510.10	1 664.00
Übriger Aufwand	68 801.05	61 741.70
Fonds für Härtefälle	175 000.00	175 000.00
Fonds Gesundheitsförderung	175 000.00	175 000.00
Unterstützungsleistungen		
Zuwendungen	350 000.00	350 000.00
Total Aufwand	638 126.50	605 765.00
periodenfremder Ertrag	0.00	0.00
periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	713 267.03	72 705.51

Fonds Härtefälle		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 1.1. – 31.12. 2008	CHF 1.1. – 31.12. 2007	CHF 1.1. – 31.12. 2008	CHF 1.1. – 31.12. 2007	CHF 1.1. – 31.12. 2008	CHF 1.1. – 31.12. 2007
				0.00	700 000.00
				1 659 000.00	0.00
12 112.20	3 402.10	5 131.80	3 454.75	71 154.99	58 868.75
-32.45	-54.20	-115.90	-68.30	-361 665.81	-73 663.89
12 079.75	3 347.90	5 015.90	3 386.45	-290 510.82	-14 795.14
175 000.00	175 000.00	175 000.00	175 000.00	--- ¹⁾	--- ¹⁾
187 079.75	178 347.90	180 015.90	178 386.45	1 368 489.18	685 204.86
0.00	0.00	0.00	0.00	30 000.00	30 000.00
2 838.80	2 591.00	23 829.00	6 295.80	80 973.30	54 803.75
0.00	0.00	0.00	0.00	32 907.20	19 367.50
2 838.80	2 591.00	23 829.00	6 295.80	143 880.50	104 171.25
8 750.00	8 750.00	8 750.00	8 750.00	106 808.00	107 800.35
0.00	0.00	0.00	0.00	7 270.05	4 438.50
0.00	0.00	0.00	0.00	5 534.70	4 000.00
8 750.00	8 750.00	8 750.00	8 750.00	119 612.75	116 238.85
0.00	0.00	0.00	0.00	20 690.00	20 690.00
0.00	0.00	0.00	0.00	3 932.25	3 193.30
0.00	0.00	0.00	0.00	8 902.80	9 741.65
0.00	0.00	0.00	0.00	4 098.30	4 379.45
0.00	0.00	0.00	0.00	2 156.70	1 987.20
0.00	0.00	0.00	0.00	11 711.60	10 086.10
0.00	0.00	0.00	0.00	2 039.30	10 000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	10 760.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	4 510.10	1 664.00
0.00	0.00	0.00	0.00	68 801.05	61 741.70
				--- ¹⁾	--- ¹⁾
				--- ¹⁾	--- ¹⁾
8 463.10	26 871.55	291 890.00	170 873.10	300 353.10	197 744.65
8 463.10	26 871.55	291 890.00	170 873.10	300 353.10	197 744.65
20 051.90	38 212.55	324 469.00	185 918.90	632 647.40	479 896.45
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
167 027.85	140 135.35	-144 453.10	-7 532.45	735 841.78	205 308.41

¹⁾ Stiftunginterne Zahlungen

Stiftung

	CHF 31. 12. 2008	CHF 31. 12. 2007
Aktiven		
Flüssige Mittel	390 541.07	442 956.74
Festgeldanlagen BEKB	0.00	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer	153 748.32	10 677.83
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.00	218.05
Wertschriften	2 205 960.66	1 365 043.00
Beteiligungen	55 300 000.00	55 379 000.00
Markenrecht «Helvetia»	p.m.	p.m.
Total Aktiven	58 050 250.05	57 197 895.62
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	47 110.15	162.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	43 340.00	51 200.00
Total Fremdkapital	90 450.15	51 362.75
Wertschriften-Wertschwankungsreserve	300 000.00	200 000.00
Eigenkapital		
Stiftungs-/Fondskapital	55 300 000.00	55 300 000.00
Freie Reserven	1 646 532.87	1 573 827.36
Ertragsüberschuss	713 267.03	72 705.51
Total Eigenkapital	57 659 799.90	56 946 532.87
Total Passiven	58 050 250.05	57 197 895.62

Fonds Härtefälle		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 31. 12. 2008	CHF 31. 12. 2007	CHF 31. 12. 2008	CHF 31. 12. 2007	CHF 31. 12. 2008	CHF 31. 12. 2007
629 299.25	6 860.60	245 465.35	74 085.45	1 265 305.67	523 902.79
0.00	450 000.00	0.00	200 000.00	0.00	650 000.00
6 136.20	1 896.85	3 679.30	1 883.10	163 563.82	14 457.78
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	218.05
0.00	0.00	0.00	0.00	2 205 960.66	1 365 043.00
0.00	0.00	0.00	0.00	55 300 000.00	55 379 000.00
---	---	---	---	p.m.	p.m.
635 435.45	458 757.45	249 144.65	275 968.55	58 934 830.15	57 932 621.62
1 556.10	0.00	5 589.20	0.00	54 255.45	162.75
9 130.00	1 035.95	142 040.00	30 000.00	194 510.00	82 235.95
10 686.10	1 035.95	147 629.20	30 000.00	248 765.45	82 398.70
0.00	0.00	0.00	0.00	300 000.00	200 000.00
457 721.50	317 586.15	245 968.55	253 501.00	56 003 690.05	55 871 087.15
0.00	0.00	0.00	0.00	1 646 532.87	1 573 827.36
167 027.85	140 135.35	-144 453.10	-7 532.45	735 841.78	205 308.41
624 749.35	457 721.50	101 515.45	245 968.55	58 386 064.70	57 650 222.92
635 435.45	458 757.45	249 144.65	275 968.55	58 934 830.15	57 932 621.62

Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Die Positionen der Bilanz werden wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Aktive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Wertschriften zu aktuellen Werten mit einer Wertschwankungsreserve für das Anlagerisiko auf der Passivseite
- Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Markenrecht «Helvetia» als pro memoria Position
- Verbindlichkeiten zum Nominalwert
- Passive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Bestände in Fremdenwährungen zum Stichtagskurs

	Beteiligungs- quote:	CHF 2008	CHF 2007
Beteiligungen			
Helsana, Zürich, Aktienkapital CHF 70 Mio.	79%	55 300 000.00	55 379 000.00
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung			
Die Wertschwankungsreserve setzt sich wie folgt zusammen:			
• vorhandene Wertberichtigung Finanzanlagen per 31. Dezember		200 000.00	180 000.00
• zuzüglich Bildung zulasten Erfolgsrechnung in der Position Finanzaufwand		100 000.00	20 000.00
Wertschriften-Wertschwankungsreserve		300 000.00	200 000.00
Der Finanzaufwand enthält somit			
• Aufwand für Bildung Wertschwankungsreserve		100 000.00	20 000.00
• Marchzinsaufwand bei Titelnkäufen		3 774.90	0.00
• Aufwand für Depotverwaltung und Depotgebühren BEKB und Wegelin		9 943.47	8 992.54
• Aufwand und Gebühren aus Wertschriftentransaktionen		2 758.22	7 544.65
• Kursverluste aus Finanzanlagen		166 040.87	37 004.20
• Bewertungskorrektur Beteiligung Helsana AG		79 000.00	0.00
Finanzaufwand		361 517.46	73 541.39

ENGEL COPERA

Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Wirtschaftsberatung, Buchführung und allgemeine Treuhandfunktionen.
Gegründet 1945. Mitglied der Treuhandkammer 
www.engelcopera.ch

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der
Stiftung Helvetia Sana, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang sowie Fonds für Härtefälle, Fonds für Gesundheitsförderung und Konsolidiert), Seiten 8 bis 12, der Stiftung Helvetia Sana, Bern, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Bern-Liebefeld, 9. Februar 2009

ENGEL COPERA AG



Dieter Mathys
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Dipl. Steuerexperte
Leitender Revisor



Annemarie Wölfl
Fachfrau Finanz- und
Rechnungswesen mit eidg. FA

ENGEL COPERA AG
3097 Bern-Liebefeld Waldeggstrasse 37
Telefon 031 950 25 00
Fax 031 950 25 01

ENGEL COPERA AG
4900 Langenthal Bahnhofstrasse 13
Telefon 062 922 96 66
Fax 062 922 73 83

ENGEL COPERA AG
4500 Solothurn Wengistrasse 24
Telefon 032 622 03 63
Fax 032 622 03 62

Organigramm



Die Organisation der Stiftung Helvetia Sana sieht als oberstes Organ und sozusagen als Legislative der Stiftung die Versammlung der Stiftungsräte vor. Per Ende 2008 bestand der Stiftungsrat aus 40 Mitgliedern. Dem Stiftungsrat untergeordnet und sozusagen das ausführende Exekutivorgan ist der Stiftungsratsausschuss, bestehend aus fünf bis sieben

Mitgliedern des Stiftungsrats. Der Ausschuss ist zur Behandlung der laufenden Geschäfte und zur generellen operativen Tätigkeit während des Geschäftsjahres zuständig. Nebst dem Stiftungsratsausschuss bestehen drei Kommissionen: Die beiden Fondskommissionen (Fonds für Härtefälle und Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung

und Prävention) sind für die Bewirtschaftung der beiden gemeinnützigen Fonds der Stiftung zuständig. Sie beschliessen bis zu einem definierten Höchstbetrag über die Ausrichtung von Beiträgen. Zur Überwachung und Beurteilung der Banktätigkeit bezüglich der Wertchriftenanlagen der Stiftung wurde sodann eine Anlagekommission gebildet.

Stiftungsrat

Dora Bachmann	5103 Möriken
Diego Benz	6300 Zug
Robert Berger	6467 Schattdorf
Erwin Bruhin	8863 Buttikon
Yves Christen	1800 Vevey
Marianne Desboeufs	2350 Saignelégier
Jürg Dommer	9471 Buchs
Michela Ferrari-Testa	6950 Tesserete
Daniel Fontana	8102 Oberengstringen
Peter Frey	8833 Samstagern
Barbara Hayoz	3005 Bern (bis 28.03.2008)
Heinz Herzog	9320 Arbon
Alfred Jud	8134 Adliswil
Peter Kümmin	8808 Pfäffikon (bis 28.03.2008)
Hermann Langensand	6005 Luzern
Roland Löffel	3225 Müntschemir
Liliane Loye-Métraiiler	3968 Veyras
Peter Matthess	1226 Thônex
Serge Métraiiler	1971 Grimisuat
Paola Müller-Storni	6534 San Vittore
Hans Naef	8125 Zollikerberg
Hans Peter Pitschi	7208 Malans
Christian Rey	1615 Bossonnens
Alfons Rutz	9414 Schachen AR
Marie Catherine Saladin-Echle	8580 Amriswil
Marco Schmidiger	6003 Luzern
Hans Schwarz	8627 Grüningen
Hans Schwyn	9573 Littenheid
Patrick Solèr	4125 Riehen
Margrit Stadler-Egli	9602 Bazenheid
Franz Stalder	5312 Döttingen
Robert Steffen	5610 Wohlen
Daniel Steiner	4900 Langenthal
Peter Strub	1470 Lully FR
Margrit Tanner	8910 Affoltern
Jean-Pierre Thiébaud	6863 Besazio
Erna Widmer-Häberling	8912 Obfelden
Annemarie Willi	3252 Worben
Herbert Wirth	8400 Winterthur
Rose-Marie Wirthner	1470 Estavayer-le-lac
Rolf Zahnd	3046 Wahlendorf
Hans Zwahlen	8942 Oberrieden (ab 28.03.2008)

Stiftungsratsausschuss

Hans Naef	Präsident	(ab 28.03.2008)
Barbara Hayoz	Präsidentin	(bis 28.03.2008)
Serge Métraiiler	Vizepräsident	
Jürg Dommer	Mitglied	(ab 28.03.2008)
Paola Müller-Storni	Mitglied	(ab 28.03.2008)
Margrit Stadler-Egli	Mitglied	
Franz Stalder	Mitglied	
Rolf Zahnd	Mitglied	

Fondskommission Härtefälle

Erna Widmer-Häberling	Präsidentin
Paola Müller-Storni	Mitglied
Robert Steffen	Mitglied

Fondskommission Gesundheitsförderung, Forschung u. Prävention

Daniel Steiner	Präsident
Robert Berger	Mitglied
Peter Frey	Mitglied
Marie Catherine Saladin-Echle	Mitglied
Peter Strub	Mitglied

Anlagekommission

Franz Stalder	Präsident
Alfred Jud	Mitglied
Hans Schwarz	Mitglied

Revisionsstelle

Engel Copera AG	Waldeggstrasse 37 3097 Bern-Liebefeld
------------------------	--

*Tel. 031 368 15 83
Fax 031 351 00 65
www.helvetiasana.ch
info@helvetiasana.ch*

*Stiftung Helvetia Sana
Postfach 1009
Thunstrasse 82
3000 Bern 6*

